



Was uns trägt

Leitgedanken
der Diakonie de La Tour



**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Freunde und Wegbegleiter
der Diakonie de La Tour.**

Die Diakonie gibt es in Kärnten schon seit fast 150 Jahren. Christusinspiriert setzten Gräfin Elvine de La Tour und Pfarrer Ernst Schwarz soziale Initiativen, die bis heute wirken und sich weiter entfalten.

Gesellschaft wandelt sich stetig. Damit wurde und wird auch das Aufgabenfeld der Diakonie zunehmend größer, komplexer und vielfältiger. Gerade im Wandel ist es wichtig, unsere christliche Identität zu wahren und sich mit dem eigenen Ursprung und der eigenen Zukunft auseinanderzusetzen. Darum haben wir uns in den letzten Jahren intensiv mit den Fragen beschäftigt: Was sind unsere wesentlichen Fundamente? Was sind unsere zentralen Werte? Woran orientieren wir uns in der täglichen Arbeit, im Umgang miteinander und mit den uns anvertrauten Menschen?

Diakonie orientiert sich an Jesus Christus. Doch wie kann dieser Bezug in den vielfältigen Herausforderungen des beruflichen Alltags umgesetzt werden?

„Was uns trägt“ ist der Versuch einer Antwort. Die Leitgedanken sollen uns inspirieren und auch in bewegten Zeiten Orientierung geben. Wir laden Sie ein, sich damit auseinanderzusetzen und sie für sich zu übersetzen und umzusetzen. Lebendig und sichtbar werden sie erst in und aus unserem gemeinsamen Tun.



Mag. Walter Pansi
Wirtschaftsdirektor

MMag. Susanne Prentner-Vitek
Personaldirektorin

Dr. Hubert Stotter
Rektor

WORAUF WIR UNS GRÜNDEN

UNSERE PRÄAMBEL



Diakonie ist Lebensäußerung der evangelischen Kirche. Diakonisches Handeln ist Ausdruck gelebten Glaubens an Jesus Christus. Aus der Verbindung mit Christus, seinem Predigen und Handeln, seiner Zuwendung zu Gott und den Mitmenschen, seinem Einsatz für das Leben, auch angesichts des Todes, bezieht Diakonie Kraft, Motivation und Zielrichtung ihres Tuns.

Die Diakonie de La Tour schöpft damit aus denselben Quellen wie ihre Gründerpersönlichkeiten, Pfarrer Ernst Schwarz und Gräfin Elvine de La Tour. Ihrem Vermächtnis verdankt sich die Diakonie de La Tour und findet auf Fragen und Erfordernisse der Gegenwart aktuelle Antworten und gangbare Wege.

Unser Auftrag:

- **Verantwortlich handeln** – durch die Behandlung, Pflege und Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf
- **Zukunft gestalten** – durch die Begleitung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen sowie die Entwicklung zeitgemäßer sozialer Angebote
- **Werte leben** – im täglichen Tun und durch die Ausbildung zu diakonischer Kompetenz und sozialen Berufen

In all dem führen wir den **Dialog des Glaubens** durch christlich-spirituelle Angebote.

RESPEKTVOLL MITEINANDER

UNSERE VISION



Respektvoll miteinander leitet uns in unserer täglichen Arbeit und unseren Angeboten. Diese Vision weist bewusst über uns hinaus und formuliert ein Idealbild des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wir streben danach aus der Überzeugung, dass jeder Mensch ein Geschöpf Gottes ist, welches mit Würde ausgestattet oder in Worten der Bibel „mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt“ (Psalm 8) ist. Gott begegnet jedem Menschen respektvoll, sichtbar und erfahrbar in der Begegnung mit Jesus Christus. Unser Lebensraum ist die Schöpfung. Darum gehen wir auch respektvoll mit ihr um und pflegen Natur und Umwelt durch nachhaltige Verwendung ihrer Ressourcen.

WIE WIR DAS ERREICHEN WOLLEN

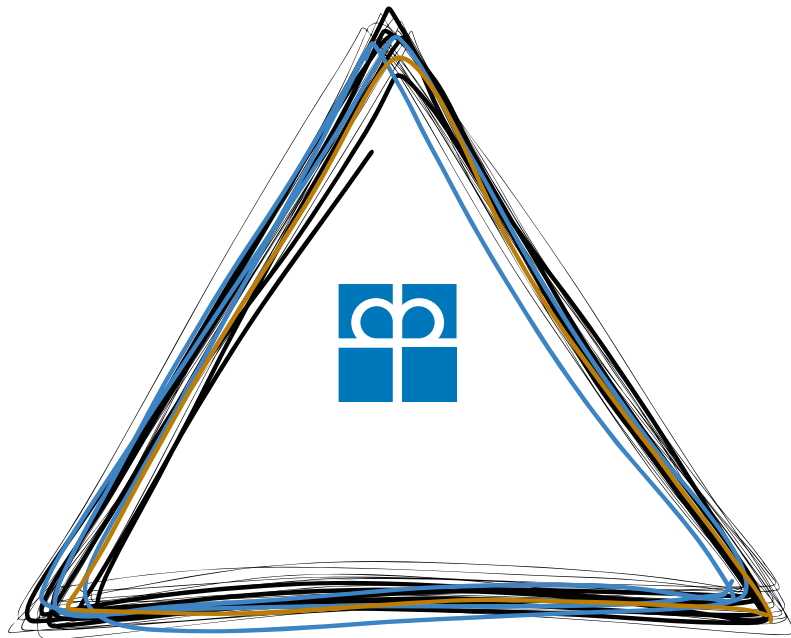
UNSERE MISSION



Wir wollen allen Menschen ein Leben in Würde ermöglichen, indem wir sie dabei begleiten, ihre Potentiale selbstbestimmt zu entfalten und im Miteinander leben zu können. Wir orientieren uns dabei an den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten sowie am Willen der Menschen und schaffen Rahmenbedingungen, welche erfülltes Leben fördern.

WIE WIR DAS LEBEN DIAKONISCHE KOMPETENZ

FACHLICH



SPIRITUELL

ÖKONOMISCH

Leben ereignet sich im Einklang von Körper, Seele und Geist. In all unserem Tun wirken darum auch drei Kompetenzbereiche stets miteinander und füreinander: Fachlichkeit, Spiritualität und Ökonomie. Das kontinuierliche Zusammenwirken dieser drei Bereiche nennen wir diakonische Kompetenz. Sie wird in unterschiedlichen Ausprägungen sichtbar. Ziel diakonischer Kompetenz ist die Ausgewogenheit von Fachlichkeit, Spiritualität und Ökonomie im Handeln und Entscheiden. In unserer täglichen Arbeit ergibt sich daraus oft ein Spannungsfeld, in welchem wir reflektierte Wege suchen.

WORAN WIR UNS ORIENTIEREN UNSERE GRUNDWERTE



Der Mensch ist in seinem Sein unantastbar und bedingungslos angenommen. Der Wert eines Menschen ergibt sich aus seinem Sein und nicht aus seinem Tun.

Die Diakonie de La Tour leitet ihre Werte aus dieser im christlichen Glauben begründeten Würde des Menschen ab:

Vertrauen

Wir wissen um unsere Fähigkeiten, sind uns unserer Grenzen bewusst und trauen uns und anderen die Bewältigung der Aufgaben zu.

Toleranz

Wir achten alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Persönlichkeiten, Meinungen, Kulturen und Religionen.

Selbstbestimmung

Wir orientieren uns am Willen, an den Fähigkeiten und an den Bedürfnissen der Menschen.

Offenheit

Wir sind Neuem gegenüber aufgeschlossen und reflektieren Bestehendes konstruktiv.

Verantwortung

Wir sind achtsam gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen, wissen uns sozial benachteiligten Menschen verbunden und treten für ihre Bedürfnisse ein.

Qualität

Wir haben den Anspruch, die an uns gestellten Aufgaben professionell und bestmöglich zu bewältigen.

Nachhaltigkeit

Wir richten unser Tun und Handeln auf langfristig wirksame soziale, ökologische und ökonomische Ziele aus.





WIE WIR ZUSAMMENARBEITEN GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

1. Respektvoll miteinander

Wir begegnen einander mit Respekt. Im Umgang miteinander achten wir unterschiedliche Persönlichkeiten, Meinungen, andere Kulturen und Religionen. Aufrichtigkeit und Verlässlichkeit, Besonnenheit und der Mut zur Auseinandersetzung sind für uns wichtige Werte in der Zusammenarbeit.

2. Orientierung geben

Es ist unser Auftrag, Orientierung zu geben. Dazu gehört, fachlich, ethisch und sozialpolitisch klar Position zu beziehen und Ziele zu formulieren. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durch ihr Verhalten beispielgebend.

3. Transparenz wechselseitig gewährleisten

Gelingendes Miteinander beruht auf direkter, sachbezogener, aktueller

Information und bewirkt Transparenz. Dabei gilt: Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat stets sowohl ein Recht auf Information und Transparenz als auch die Pflicht, selbst zu informieren und Transparenz zu erzeugen.

4. Persönlich kommunizieren

Erfolgreiche Zusammenarbeit beruht auf kommunizieren, miteinander sprechen und einander zuhören. Das Gespräch, die Beratung und die Diskussion sind deshalb unerlässlich. Schriftliche Kommunikation hat eine ergänzende Funktion, indem sie Ergebnisse verbindlich und Vereinbarungen überprüfbar macht.

5. Verantwortung aktiv wahrnehmen

Zukunft gestalten bedingt die Übernahme von Verantwortung und das Treffen von Entscheidungen. Unsere Führungskräfte setzen Prioritäten und sind auch in schwer überschaubaren

Situationen handlungsbereit und entscheidungsfähig. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen ihrerseits Verantwortung für ihren Tätigkeitsbereich. Dazu haben sie den Rückhalt der Organisation.

6. Prozesse bewusst gestalten

Das bewusste Entwickeln, Verbessern und Gestalten von Prozessen gehört für uns zu den wichtigsten Führungsaufgaben. Qualität, Akzeptanz und Umsetzbarkeit von Ergebnissen sind abhängig vom Prozess, in dem sie entstehen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eingeladen, diese mitzugestalten.

7. Beteiligung und Mitverantwortung fördern

Wir sind bestrebt, die Kompetenzen, Kenntnisse und Erfahrungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unsere Entwicklungsprozesse miteinzubinden. Wir fördern Eigeninitiative und selbstverantwortliches Handeln.

8. Den Wandel als Chance begreifen

Wir respektieren die Tradition, in der wir stehen. Zugleich wissen wir, dass die Diakonie de La Tour als diakonisches Unternehmen nur

zukunftsfähig ist, wenn wir den Wandel als Chance begreifen und nutzen. Zum Gestalten von Zukunft gehört deshalb, Querdenker zu ermutigen, neue kreative Ideen zu fördern und Freiräume zu schaffen, denn sie sind der Anfang von Innovationen und Verbesserungen.

9. Rückmeldungen und Konflikte konstruktiv nutzen

Wir fördern eine Kultur der gegenseitigen Rückmeldung und der konstruktiven Kritik. Dazu gehört, dass Lob und Anerkennung zur Sprache gebracht werden. Dazu zählen aber auch die offene Ansprache von Problemen, Schwächen und Fehlern sowie der konstruktive Umgang mit Konflikten, denn sie ermöglichen Lernen und Entwicklung.

10. Offenheit und Vernetzung nach innen und außen

Wir blicken stets über den eigenen Bereich hinaus und generieren innerhalb und außerhalb der Diakonie de La Tour Wissen, Erkenntnisse und Erfahrungen. Die Kooperation bringt gegenseitige Unterstützung in der Umsetzung neuer Ideen und in der Bewältigung von Herausforderungen.

WAS WIR UMSETZEN WOLLEN

INKLUSION ALS RESPEKTVOLLES MITEINANDER



Für uns bedeutet Inklusion die selbstverständliche gesellschaftliche Einbindung aller Menschen, unabhängig ihrer Herkunft, sozialen Stellung, Behinderung oder sexuellen Orientierung. Inklusion verlangt ein Gesellschaftssystem, das jeden Menschen in seiner Individualität annimmt und wertschätzt, Vielfalt als Normalität wahrnimmt und die, sich daraus ergebenden, Ressourcen erkennt. Es bedarf einer Kultur der Offenheit und Bereitschaft sich auf Neues einzulassen, vor allem aber das Erleben positiver Erfahrungen, um einen Paradigmenwechsel nicht nur auf wissenschaftlicher Ebene, sondern auch in der Gesellschaft herbeizuführen.

Die Umsetzung des Inklusionsgedankens fördern wir in drei Dimensionen:

1. Inklusive Kulturen schaffen

- Eine von gegenseitiger Wertschätzung getragene, konstruktive Zusammenarbeit unterschiedlicher Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschaft in Bezug auf wichtige Zukunftsfragen initiieren und fördern.
- Vielfältige Begegnungsmöglichkeiten auf formeller und informeller Ebene schaffen.
- Die eigenen Überzeugungen und Werte gemeinsam reflektieren.

2. Inklusive Strukturen etablieren

- Rahmenbedingungen einfordern und schaffen, welche die Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft ermöglichen.
- Rahmenbedingen in diesem Sinne sind sowohl gemeinsame barrierefreie Bildungseinrichtungen als auch individuell förderliche und notwendige institutionelle Angebote in Form von gemeinwesenahen Wohn-, Beschäftigungs- und Unterstützungsmöglichkeiten.
- Allen Menschen sind diesbezüglich Wahlmöglichkeiten zu eröffnen.

3. Inklusive Praktiken entwickeln

- Die Unterschiede von Menschen als Bereicherung wahrnehmen.
- Neues Wissen und Erfahrungen in wichtige Zukunftsfragen einbeziehen und unterschiedliche Ressourcen nutzen.
- Den Aufbau von professionell begleiteten, gemeinwesenahen Unterstützungsstrukturen vorantreiben, Institutionen öffnen und neue inklusive Begleitungskonzepte entwickeln.

Gesellschaftliche Systeme, die sich über die Jahre hinweg auf Basis von kulturellen Normen, Werten und Erfahrungen entwickelt haben, lassen sich nicht über Nacht verändern. Es bedarf eines längeren Prozesses, um den Inklusionsgedanken in der Gesellschaft zu manifestieren und ein gelebtes, respektvolles Miteinander zu erreichen.

Das ist unser Ziel.



www.diakonie-delatour.at

Impressum: www.diakonie-delatour.at/impressum. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Diakonie de La Tour gemeinnützige Betriebsgesellschaft m.b.H., Harbacher Straße 70, 9020 Klagenfurt am Wörthersee.
Firmenbuchgericht: Klagenfurt, FN: 257008d, UID: ATU 61392399, DVRNr.: 0357227.
Fotos: Gerhard Maurer. Grafik/Layout Graphic BRANDY Brandstätter GmbH.
Gedruckt auf FSC zertifiziertem Papier. © 2016 Diakonie de La Tour.